

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

Boerhaave, Herman

Berlin, 1762

Anzeige der in diesem Buche enthaltenen chymischen Prozesse [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

Anzeige

der in diesem Buche enthaltenen chymischen Proceſſe, wie ſolche auf einander folgen.

- I. Deſtillirtes Roſmarin-Waſſer, welches zur warmen Sommers-Zeit als ein Dunſt davon dämpfet. pag. 27
- II. Der ausgezogene und ausgekochte Tranck, Infuſum und Decoctum von dem Kraute, das bey dem erſten Proceß übrig geblieben. 33
- III. Die eingekochten Säfte, Defrutum, Sapa, Extractum, Koob und Gelatina, aus dem Inſuſo und Decocto des andern Proceſſes. 39
- IIII. Das bey dem andern Proceß ohne Geruch, ohne Geſchmack und ohne Salz übrig gebliebene Kraut, in Aſche zu verbrennen, die nicht ſalzig iſt, und welche die völlige Geſtalt des Krauts noch hat. 43
- V. Die nach dem dritten Proceß verfertigte Sachen, geben, wenn ſie verbrannt werden, ſalzigte Aſche. 47
- VI. Die friſche, oder im erſten Proceß übrig gebliebene Pflanze giebt ſalzigte Aſche, wenn ſie verbrennet wird. 49
- VII. Die Bereitung des natürlichen Salzes, aus dem friſch ausgeprägten Saft der Pflanzen, welches hier bey dem Saur-Ampfer gewieſen wird. 51
- VIII. Das natürliche Salz aus dem gegohrnen Saft der Pflanzen, welches Weiniſtein oder Tartarus genennet wird. 54
- IX. Das Salz aus einem grünen verbrannten Kraut, z. E. Roſmarin, nach Zachenianischer Weiſe. 57
- X. Das Zachenianische Salz aus einem verbrannten trockenem Kraute, z. E. aus dem Cardebenedicten. 65
- XI. Das gewöhnliche Salz aus friſch verbrannten Kräutern,

NB. Der 3te Theil iſt mit der Römischen Zahl III. bemercket, weil mit demſelben eine neue Nummer und Signatur angehet.

Anzeige Derat in diesem Buche

- ten, so, wie es die Apotheker zu verfertigen pflegen. 66
- XII. Das scharfe, alcalische, fixe und feurige Saltz der Gewächse und dessen Liquor, der Oleum per deliquium genennet wird. 68
- XIII. Das allerschärfste alcalisch = feurige Saltz, mit ungelöschtem Kalck bereitet. 79
- XIV. Das scharfe, fixe, vegetabilische Alkali giebt ein bitteres, crystallinisches, hartes, Glas = artiges Saltz, das nicht alcalisch ist. 86
- XV. Das bekannte aus der Blasen destillirte Wasser vom frischen Rosmarin. 88
- XVI. Das bekannte aus der Blasen destillirte Rosmarin = Wasser, mit frischer Rosmarin wiederholet, welches man cohobiren nennet. 95
- XVII. Das bekannte aus der Blasen destillirte Wasser von frischem Rosmarin, durch die Gährung bereitet, nach des Ludovici Art. 102
- XVIII. Das bekannte unterwärts (per descensum) destillirte Wasser von frischer Rosmarin. 107
- XIX. Die aus dem Ueberbleibsel des 15. 16. 17. und 18. Processus, verbrannte salzige Asche, wie aus dem 5. 6. 9. 10. und 11. Process schon erhellet. 109
- XX. Das natürliche Del der Pflanzen, welches durch das Pressen von denselben, so, wie in folgenden von den Mandeln erhalten wird. 112
- XXI. Die mit ihren eigenen Körpern in Wasser geriebene natürliche Oele geben eine Milch. Zum Exempel sollen die Mandeln dienen. 120
- XXII. Die natürlichen Oele der Pflanzen, wie solche durchs Kochen mit Wasser bereitet werden. 123
- XXIII. Die Destillation der Oele aus der Blasen, welche man wesentliche Oele nennet, von grünen Blättern und Zweigen, wie hier an dem Sagebaum gewiesen wird. 126
- XXIV. Die Destillation der Oele von trockenen Blättern, wie hier bey der Krausemünze gewiesen wird. 133
- XXV. Die Destillation der Oele von den Blumen, wie hier bey dem Labendel gewiesen wird. 134
- XXVI.

enthaltenen Chymischen Proceſſe.

- XXVI. Die Deſtillation der Dele von den Saamen, wie hier an dem Fenichel gewieſen wird. 135
- XXVII. Das deſtillirte Del der Moluckiſchen Gewürz-Nägelein. 139
- XXVIII. Das deſtillirte Del aus dem Caffefrag-Holz ꝛc. 141
- XXIX. Das deſtillirte Del der Zimmet-Rinde. 143
- XXX. Die unterwärts deſtillirte Dele, wie hier bey dem Gewürz-Melken gewieſen wird. 146
- XXXI. Das heraus gebrachte Noob, aus dem Ueberbleibſel der Proceſſe, vom 23ſten biß zum 29ſten. 151
- XXXII. Die deſtillirten Dele, den Eſig, den Spiritus das zweyfache Del, die Kohle und die Aſche aus dem Frankoſen-Holz, durch die Deſtillation aus einer Retorte, ohne Zuſatz zu erhalten. 159
- XXXIII. Das Waſſer, der Spiritus, das flüchtige alcaliſche ölichte Saltz, das Del und die Kohle, von dem aus der Retorte deſtillirten Senf-Saamen. 164
- XXXIV. Die Scheidung der Dele von den übrigen Theilen, die nach der Deſtillation damit noch vereinigt ſind, als welche deren Depuration, Conſervation und Verwandlung in Balsam und Harz ausmachet. 169
- XXXV. Der Eſig, der Spiritus, das zweyfache Del, das Harz, die Colophonien, wie ſolche durch die Deſtillation aus einer Retorte von dem Terpentin hervor gebracht werden. 173
- XXXVI. Das Waſſer, der Eſig, der ſtinkende Spiritus, die Butter, wie ſolche durch die Deſtillation aus einer Retorte, von dem durch die Bienen geſammelten Balsam, den man Wachs nennet, heraus gebracht werden. 181
- XXXVII. Die Veränderung der Butter aus dem Wachſe, durch wiederholte Deſtillation in ein flüßiges Del. 183
- XXXVIII. Die in der Arzney-Kunſt nützlichen Elaſacchara. 185
- XXXIX. Arzney-Träncke aus den productis des 9. 10. 15. 18. 23. und 31. Proceſſes. 188
- XL. Die Verfertigung wohlriechender Balſame aus dem deſtillir-

enthaltene[n] chymischen Proceffe.

LVIII. Die Bernstein-Einctur, durch den 12. 47. 48. 49. 55. Proceß.	263
LIX. Die Einctur der Benzoe, vermittelst des 47. 48. 49. Processes.	266
LX. Die Einctur des Franzosen-Holzes, vermittelst des 47. 48. 49. Processes.	267
LXI. Die Einctur des Scammonei, durch den 47. 48. 49. Proceß.	268
LXII. Purgier-Tranck aus dem 61. und Schweißreizender Tranck aus dem 60sten. Proceß.	270
LXIII. Die Jungfern-Milch, nach dem 59. Proceß.	271
LXIV. Die Resina, aus dem 60. und 61. Proceß.	272
LXV. Die so genannten wesentlichen Extracte, und zwar aus dem Saffran, durch den 48. Proceß.	276
LXVI. Das so genannte wesentliche Extract aus dem Campher durch den 48. u. 49. Proceß.	279
LXVII. Die so genannten Quint-Essenzen der Chymischen, aus dem 23. 30. 48. und 49. Proceß.	281
LXVIII. Die mit Zucker bereiteten trockenen Quint-Essenzen, aus dem 65. und 67. Proceß.	283
LXIX. Der einfache aromatische Geist von den Lavendel-Blüten.	285
LXX. Der einfache aromatische Spiritus, von trocknen Krausemünz-Blättern.	287
LXXI. Der einfache aromatische Spiritus, von grünen Rosmarin-Blättern.	287
LXXII. Der zusammen gesetzte aromatische Spiritus.	289
LXXIII. Die Seife von den ausgedrückten Oelen und dem fixen Alkali.	291
LXXIV. Die Seife von dem destillirten Del und dem fixen Alkali des 12. Processes.	295
LXXV. Die Bereitung des Tartari tartarisati.	298
LXXVI. Die Bereitung des Tartari regenerati.	301
LXXVII. Die Bereitung der Tinctura Tartari tartarisati.	305
LXXVIII. Die Auflösung des Tartari regenerati in dem Alcohol.	306
LXXIX. Die Tinctura Salis Tartari Harneyana.	307
LXXX. Die Tinctura Tartari Helmontiana.	309
LXXXI. Das Elixir Proprietatis, vermittelst des bestimten Spißs.	314

Anzeige derer in diesem Buche

- LXXXII. Das Elixir Proprietatis, vermittelst eines destillirten Wassers. 316
- LXXXIII. Das Elixir Proprietatis, vermittelst eines fixen Alkali. 316
- LXXXIV. Das Elixir Proprietatis, vermittelst des Tartari Tartarificati. 318
- LXXXV. Das Elixir Proprietatis, vermittelst des Tartari regenerati. 319
- LXXXVI. Die Zergliederung des Ruffes. 320
- LXXXVII. Die Zerlegung des Bernsteins. 324
- LXXXVIII. Die Verfaulung der Vegetabilien. 327
- LXXXIX. Frische Kuh-Milch ist nicht säuerlich, hat kein Alkali, ist kaum etwas salzig, und hat keine Spiritus. 342
- XC. Frische Kuh-Milch scheidet sich, wenn in währen dem Sieden von einem Acido etwas hinein gegossen wird. 344
- XCI. Frische Kuh-Milch scheidet sich, wenn sie mit einem fixen Alkali gekocht wird, und wird gelb und roth. 346
- XCII. Der Urin ist weder säuerlich noch alcalisch, sondern ein stinkend Wesen. 348
- XCIII. Frischer Urin giebet, wenn er aus verschlossenen Gefässen destilliret wird, ein stinkendes ekelhaftes Wasser, das weder alcalisch, noch sauer, noch salzig, auch nicht spiritus, wie Wein ist. 351
- XCIV. Der frische, in vorübergehendem Proceß überbleibende Urin ist weder säuerlich noch alcalisch, sondern salzig und stinkend, doch auch nicht wirklich seifig. 354
- XCV. Wenn eben dieser Urin so lange eingekocht, daß nur noch der vierzigste Theil übrig ist, und hernach mit Sande vermischt und destilliret wird, so giebet er einen alcalischen Spiritum, ein alcalisches stüchtiges Salz, ein sehr stinkendes Del und salzige Ueberbleibsel. 356
- XCVI. Fleisch eingekochter Urin kan mit einem fixen Alkali destilliret werden. 359
- XCVII. Wenn ungelöschter Salck mit frischem Urin von gesunden Menschen, der zuvor etwas eingekocht worden, vermischt wird, so entsethet daraus ein feuriger Spiritus, der nicht alcalisch ist. 361

XCVIII.

enthaltenen chymischen Prozesse.

- XCVIII. Das natürliche Salz aus dem Urin. 363
- XCIX. Die digerirte Milch wirft oben einen Rohm aus, und wird säuerlich. 365
- C. Digerirter Urin wird alcalisch, verändert seine Farbe, Geruch, Geschmack und Kräfte. 368
- CI. Ein digerirter oder bis zur Gährung gestandener Urin giebet, wenn er desilliret wird, alcalische, d. i. Laugenhafte Spiritus, ein sehr stinkendes Del, ein flüchtig alcalisches ölichtes Salz, einen Phosphorum und ein Meer- oder Mittel-Salz. 372
- CII. Vom Ursprung des Salmiacs. 377
- CIII. Der Salmiac ist weder sauer noch alcalisch. 379
- CIV. Der Salmiac kan durch die Sublimation in Blumen (Flores) verwandelt werden. 380
- CV. Salmiac mit ungelöschtem Kalk, giebet einen feurigen Spiritum, welcher demjenigen, der im 97. Proceß beschriebten worden, gleich ist. 382
- CVI. Ein mit einem fixen Alkali desillirter Salmiac, giebet alcalische Spiritus, und ein flüchtiges alcalisches Salz. 384
- CVII. Eine Erforschung des fixen Salzes, welches im vorhergehenden Proceß übrig geblieben. 387
- CVIII. Das beste alcalische flüchtige Salz, oder ein aufrichtiger alcalischer Spiritus, geben, wenn sie mit dem besten Spiritu des Eßigs vermischer werden, einen Spiritum salis. 388
- CIX. Das frische Eyerweiß ist nicht säuerlich noch alcalisch, und hält auch keine solchen Spiritus in sich, die durch die Gährung erzeuget worden. 389
- CX. Das Weiße im Ey gebet durch die Hitze des siedenden Wassers in eine feste Materie zusammen. 392
- CXI. Eine Untersuchung des Eyerweißes mit Alcohol. 394
- CXII. Das frische Eyerweiß wird durch die Destillation aufgelöset. 395
- CXIII. Ein frisches Eyerweiß wird faul. 398
- CXIV. Der frische wässrige Theil des Blutes der Menschen ist weder sauer noch alcalisch. 400
- CXV. Die digerirte wässrige Flüssigkeit des Blutes wird faul. 403

Anzeige derer in diesem Buche

- CXVI. Die wässerige Flüssigkeit des Blutes wird in
siedenden Wasser verdickt und gehet zusammen. 405
- CXVII. Der wässerige Theil des Blutes wird in tro-
ckenen Feuer verdickt. 406
- CXVIII. Der wässerige Theil des Geblütes wird von
dem Alcohol verdickt. 407
- CXIX. Die Zergliederung oder Untersuchung des Blu-
tes nach dessen vollzogenen Destillation. 409
- CXX. Die Zergliederung des Pferde-Huffes durch die
Destillation. 413
- CXXI. Die Reinigung und Scheidung derjenigen Sa-
chen, die vermittelst der Destillation aus einem Be-
getabili, das entweder alcalisch, oder zu einem
Ruß verbrannt, oder faul worden, oder von den
Animalien heraus gebracht worden; wie auch die
Kraft der gereinigten Sachen. 418
- CXXII. Die Seife aus einem reinen alcalinischen flüch-
tigen Salze und Alcohol. 427
- CXXIII. Das flüchtige aromatische simple Salz der
Angelicken-Wurzel. 430
- CXXIV. Die Bereitung eines flüchtigen aromatischen
zusammen gesetzten Salzes. 432
- CXXV. Eine sonderbare Bereitung eines aromatischen
flüchtigen ölichten Salzes. 433
- CXXVI. Ein flüchtiges ölichtes Salz ohne Zeit-Ver-
lust zu bereiten. 434
- CXXVII. Einige Begebenheiten, die sich mit dem
Blute und dessen wässerigten Theile mit Luft, Was-
ser, Feuer, sauren, alcalinischen und mitleren Sa-
len, Spiritibus, Oelen und Seifen zutragen und
ereignen. 436
- CXXVIII. Die Erforschung des Salpeters. P. III. p. 2
- CXXIX. Die Depuration und Crystallisirung des Sal-
peters. P. III. p. 4
- CXXX. Der Salpeter wird mit dem Weinsleine durchs
Feuer zu einem Alkali. P. III. p. 7
- CXXXI. Das Alkali des Salpeters mit Kohlen vom
Holze. P. III. p. 8
- CXXXII. Das Sal prunelle aus dem Salpeter. P. III.
p. 12
- CXXXIII. Bereitung des Salis polichrestl. P. III. p. 13
- CXXXIV

enthaltenen Chymischen Prozesse.

- CXXXIV. Die Bereitung des Spiritus Nitri Glauberi
P. III. p. 16
- CXXXV. Der Spiritus Nitri Glauberianus. P. III. p. 19
- CXXXVI. Die Wiederherstellung des in dem 130. 131.
und 134. Processen gebrauchten Salpeters. P. III.
p. 22
- CXXXVII. Ein wiederum entstandener Salpeter der
nicht fix ist. P. III. p. 25
- CXXXVIII. Das Alcahest Glauberi. P. III. p. 27
- CXXXIX. Die Bereitung des Nitri Nitrati. P. III. p. 28
- CXL. Ein wachsender Salpeter. P. III. p. 28
- CXLI. Der Spiritus Nitri mit Bolus bereitet. P. III.
p. 29
- CXLII. Die Depuration und Crystallisation des gemeis
nen oder Meer-salzes. P. III. p. 36
- CXLIII. Der Spiritus Salis Glauberi. P. III. p. 37
- CXLIV. Der Spiritus Salis Marini mit Bolus. P. III.
p. 41
- CXLV. Das Sal Mirabilis Glauberi. P. III. p. 44
- CXLVI. Die Wiederherstellung des Meer-salzes.
P. III. p. 45
- CXLVII. Die Wiederherstellung des Salmiacs. P. III.
p. 46
- CXLVIII. Der Tartarus Vitriolatus. P. III. p. 48
- CXLIX. Untersuchung des Schwefels. P. III. p. 51
- CL. Die Schwefel-Blumen. P. III. p. 53
- CLI. Der Spiritus Acidus des Schwefels. P. III. p. 55
- CLII. Die Auflösung des Schwefels in einem fixen Al
cali. P. III. p. 60
- CLIII. Die Auflösung des Schwefels in einem flüchtis
gen Alkali. P. III. p. 61
- CLIV. Die Auflösung des Schwefels in einem Alcohol.
P. III. p. 62
- CLV. Der Schwefel-Syrup. P. III. p. 64
- CLVI. Die Auflösung des Schwefels in einem ausge
preßten vegetabilischen Oele. P. III. p. 65
- CLVII. Die Auflösung des Schwefels in einem destill
irten vegetabilischen Oele. P. III. p. 67
- CLVIII. Die Seife des Schwefel-Balsams. P. III.
p. 69
- CLIX. Die Bereinigung des Balsami Sulphuris obee
dessen Seife mit dem Alcohol. P. III. p. 70
- CLX.

Anzeige derer in diesem Buche

- CLX. Die Bereitung des Schwefels aus einem Del
und Acido. P. III. p. 71
- CLXI. Die Bereitung des Schwefels aus einem Alcos
hol und Acido. P. III. p. 74
- CLXII. Der Vitriol des Eisens. P. III. p. 77
- CLXIII. Des Ludovici Vitriolum Martis mit Weins
stein. P. III. p. 80
- CLXIV. Der weisse, aschgraue und rothe Kalck des
Vitrioli Martis. P. III. p. 82
- CLXV. Liquor Martis per deliquium. P. III. p. 84
- CLXVI. Die goldgelbe Tinctur des Vitrioli Martis.
P. III. p. 85
- CLXVII. Eisen in Rheinwein aufgelöset. P. III. p. 86
- CLXVIII. Eisen in Efig aufgelöset. P. III. p. 87
- CLXIX. Eisen mit Salmiac sublimiret. P. III. p. 89
- CLXX. Eisen und Schwefel wie sich beyde gegen ein
ander verhalten. P. III. p. 92
- CLXXI. Bleykalck vermittelst des Dampfs von Efig.
P. III. p. 94
- CLXXII. Bleyefig. P. III. p. 97
- CLXXIII. Bley-Salz mit Efig. P. III. p. 99
- CLXXIV. Bley-Salz mit dem Spiritu Nitri. P. III.
p. 101
- CLXXV. Bley-Salz mit alcalischen Salzen. P. III.
p. 102
- CLXXVI. Der Kalck aus dem Vitriol des Bleyes.
P. III. p. 103
- CLXXVII. Bleybalsam mit ausgedrückten Vegetabilis
schen Oelen. P. III. p. 104
- CLXXVIII. Bley-Balsam mit destillirten Vegetabilis
schen Oelen. P. III. p. 106
- CLXXIX. Das Bley-Glas. P. III. p. 106
- CLXXX. Reiu Silber in Spiritu Nitri oder in Scheides
Wasser aufgelöset. P. III. p. 108
- CLXXXI. Der Vitriol des Silbers. P. III. p. 110
- CLXXXII. Das heitzende Silber oder der Lapis infer
nalis. P. III. p. 112
- CLXXXIII. Das Wasser abführende Silber des Boyle
oder des Angelus Sala. P. III. p. 114
- CLXXXIV. Das brennende Silber. P. III. p. 117
- CLXXXV. Die Reduction des Silbers aus dem Spiritu
Nitri. P. III. p. 118
- CLXXXVI.

enthaltenen chymischen Prozesse.

- CLXXXVI. Mit Salz niedergeschlagen Silber oder die
sogenannte Luna Cornea. P. 111. p. 120
- CLXXXVII. Zinn in Aqua Regis aufgelöset. P. 111.
p. 123
- CLXXXVIII. Kupfer in destillirten Eßig aufgelöset.
P. 111. p. 125
- CLXXXIX. Kupfer in Salmiac aufgelöset. P. 111. p. 126
- CXC. Kupfer in Scheide-Wasser aufgelöset. P. 111. p. 127
- CXCI. Kupfer in Aqua Regis aufgelöset. P. 111. p. 127
- CXCII. Kupfer in flüchtigen Alkali aufgelöset. P. 111.
p. 128
- CXCIII. Die Reinigung des Quecksilbers. P. 111. p. 130
- CXCIV. Quecksilber in Scheide-Wasser aufgelöset.
P. 111. p. 131
- CXCV. Der Vitriol des Quecksilbers. P. 111. p. 133
- CXCVI. Das weiße niedergeschlagene Quecksilber Mer-
curius Præcipitatus Albus. P. 111. p. 134
- CXCVII. Das rothe niedergeschlagene Quecksilber.
P. 111. p. 136
- CXCVIII. Der Mercurius Sublimatus. P. 111. p. 139
- CXCIX. Turbith Mercurii. P. 111. p. 142
- CC. Das fressende Del des Mercurii. P. 111. p. 147
- CCI. Der Aethiops Mercurii. P. 111. p. 148
- CCII. Durch Kunst gemachter Zinnober. P. 111. p. 149
- CCIII. Das Amalgama des Quecksilbers mit Blei und
andern Metallen. P. 111. p. 152
- CCIV. Die Metalle vermittelst des Quecksilbers zu rei-
nigen. P. 111. p. 153
- CCV. Die Auflösung des Goldes. P. 111. p. 154
- CCVI. Die Zergliederung des Vitriols in einen Spiri-
tum, Del und Colcothar. P. 111. p. 156
- CCVII. Ens Veneris. P. 111. p. 160
- CCVIII. Die Auflösung des Spießglases in Aqua Re-
gis. P. 111. p. 163
- CCIX. Der wahre Schwefel des Antimonii. P. 111.
p. 164
- CCX. Vitrum Antimonii. P. 111. p. 165
- CCXI. Der Regulus Antimonii mit Salzen. P. 111.
p. 167
- CCXII. Der Regulus Antimonii mit Eisen und Salz-
peter. P. 111. p. 170
- CCXIII.

Anzeige derer in diesem Buche ꝛc.

- CCXIII. Regulus Antimonii Alchemisticus. P. III. p. 172
 CCXIV. Sulphur Antimonii auratum. P. III. p. 175
 CCXV. Crocus Antimonii. P. III. p. 176
 CCXVI. Ein gelinderes Brechnittel aus dem Antimo-
 nio. P. III. p. 177
 CCXVII. Antimonium Diaphoreticum Nitratum. P. III.
 p. 178
 CCXVIII. Das gemeine und sogenannte süsse Antimo-
 nitum Diaphoreticum. P. III. p. 179
 CCXIX. Nitrum Antimoniatum. P. III. p. 180
 CCXX. Der figirte Schwefel des Antimonii. P. III.
 p. 181
 CCXXI. Die Destillation des Antimonii zu einer But-
 ter, die wie Eiß aussiehet, wie auch zu einem Zin-
 nober. P. III. p. 183
 CCXXII. Die Destillation der Butter des Antimonii
 zu einem flüssigen Oele. P. III. p. 186
 CCXXIII. Der Mercurius vitæ des Antimonii und des-
 sen Regulus. P. III. p. 187
 CCXXIV. Spiritus Vitridi philosophicus. P. III. p. 189
 CCXXV. Flos Antimonii Helmontianus. P. III. p. 190
 CCXXVI. Flos Antimonii fixatus diaphoreticus Helmontii.
 P. III. p. 192
 CCXXVII. Das Purgans diacetatesson Helmontii aus
 den figirten Blumen des Antimonii. P. III. p. 193
 Von der Chymischen Solution. P. III. p. 195
 Von der Chymischen Coagulation. P. III. p. 196
 Von der Chymischen Præcipation. P. III. p. 197
 Von dem Chymischen Aufbrausen. P. III. p. 199
 Kurze Wiederholung des Alkali und Acidi. P. III. p. 202
 Die Erregung des Geruchs und Geschmacks, ingleichen
 die Zernichtung und Veränderung desselben. P. III.
 p. 203
 Die Hervordringung, Zernichtung und Veränderung des
 Farben. P. III. p. 204
 Abhandlung von der Chymischen Geräthschaft und Ges-
 sassen. P. III. p. 209
 Beschreibung des Fahrenheitischen Thermometers. P. III.
 p. 240

Vollstän-